

145.) S. Marinella, l'antico ad Punicum. 1827.

Ein castellartiges Schloss mit einem runden Thurm erhebt sich links auf einem gegen den rechten Hintergrund zu fliehenden Höhenzug, einige Bäume stehen vor seiner äusseren Mauer, die durch einen runden Eckthurm flankirt wird, ein Bauer treibt, aus einer geöffneten Thür dieses Thurmes hergekommen, einen beladenen Esel die Anhöhe hinan. Wasser bedeckt den rechten Vordergrund. Ein zweiter Bauer treibt aus der Mitte auf dem steinigen Ufer einen Ochsen daher, ein zweiter Ochse, liegt ausruhend weiter vorn. Rechts im Mittelgrund erblicken wir ein Gebäude, vor demselben drei Figuren und einen bespannten Wagen. In der Mitte des Unterrandes die obige Aufschrift, links unter der Ansicht: *Reinhart f. 1827*, im Oberrand rechts die Zahl 4.

In S. Marinella brachte Reinhart jedes Jahr im Mai einige Tage auf der Wachteljagd zu.

146) Palidoro. 1830.

Vor und zur Linken eines in der Mitte befindlichen Teiches ruht eine aus acht Ochsen und einem Kalbe bestehende Heerde, der Hirt hält zu Pferde rechts vor einem steinernen Brunnen, an welchem ein zweiter Hirt, zu Fuss, Wasser in seinem Hut aufhängt, um seinen Durst zu löschen. Die Gebäude des grossen Meierhofes zu Palidoro erheben sich zwischen Bäumen im Mittelgrund der Landschaft, deren Hintergrund durch eine Höhenkette geschlossen wird. In der Mitte des Unterrandes der Name Palidoro, links unter der Ansicht: *Reinhart f. 1830*. Dieses Blatt scheint keine Numer zu tragen.

1828.

147.) Zwei Windhunde bei einem todten Hasen.

H. 7", Br. 9" 10".

Ausgedehnte Landschaft mit Fernsicht auf das Meer im Hintergrund, auf dessen Küste rechts einige Gebäude wahrgenommen werden. Vorn bei einem links befindlichen antiken Monument sind zwei Windhunde bei einem links auf dem Rücken liegenden todten Hasen, der eine liegt nach links gewendet, der andere steht in entgegengesetzter Richtung, an seinem Halsband sieht man Reinharts Zeichen R. Das Monument ist mit

Guirlanden und an den Ecken mit Widderköpfen verziert, man liest an ihm: *APTEMIAL. C. Reinhart Roma 1828.*

Probedruck: vor den horizontalen, die Bläue ausdrückenden Strichen der Luft, an welcher nur das Gewölk angedeutet ist.

II. R ö m i s c h e A r b e i t e n.

UNDATIRTE BLÄTTER.

148. Der heilige Georg.

H. 5" 8"', Br 4" 5''.

Reinhart radirte dieses selten vorkommende Blatt unentgeltlich für ein Kapuzinerkloster in Ascoli. — Der Heilige, in Rüstung, Helm, und Mantel der im Winde flattert, reitet auf galoppirendem Rosse nach rechts und durchbohrt mit seinem Speer den Rachen und Hals des vorn auf dem Rücken am Boden liegenden Drachen. Auf den Seiten des Mittelgrunds erheben sich Felsen, auf deren linkem ein castellartiges Schloss und die auf den Knien betende Prinzessin wahrgenommen wird. Unten links im Rande Reinharts Zeichen C. R. — Reinhart schrieb an Dillis bei Uebersendung des Blattes, dass er dasselbe nicht kritisirt wissen wolle, da es ein Gelegenheitsprodukt sei.

Wir kennen Abdrücke auf geblichem Tonpapier mit weisser Aufhöhung der Lichter.

140. Der Kapuzinermönch.

H. 1" 3"', Br 9''.

Indecentes Blättchen von grosser Seltenheit. Ein bärtiger, stehender, nach rechts gekehrter Kapuzinermönch, der seinen riesigen Penis in präsentirender Haltung mit beiden Händen hält. Seinen Kopf umgiebt eine Lichtglorie. Am Boden steht links eine Weinflasche, rechts ein Glas. Ohne Bezeichnung.